

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **69 (1998)**

Heft 11

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Verantwortlich

Dr. Hansueli Mösle, Zentralsekretär

Redaktion

Erika Ritter (rr), Chefredaktorin

Korrespondenzen bitte an:
Redaktion Fachzeitschrift Heim
HEIMVERBAND SCHWEIZ
Postfach, 8034 Zürich

Telefon: 01/383 48 26
Telefax: 01/383 50 77

Redaktionsschluss:
Jeweils am 15. des Vormonats

Geschäftsinserate

ADMEDIA AG
Postfach, 8134 Adliswil
Telefon: 01/710 35 60
Telefax: 01/710 40 73

Stelleninserate

Annahmeschluss am Ende des
Vormonats; s/unter Geschäftsstelle

Druck, Administration und Abonnemente (Nichtmitglieder)

Stutz Druck AG, Einsiedlerstrasse 29,
8820 Wädenswil
Telefon: 01/783 99 11
Telefax: 01/783 99 44

Geschäftsstelle

HEIMVERBAND SCHWEIZ

Seegartenstrasse 2, 8008 Zürich
Briefadresse: Postfach, 8034 Zürich
Telefax: 01/383 50 77

Zentralsekretär

Dr. Hansueli Mösle
Telefon: 01/383 49 48

Administration/Sekretariat

Alice Huth
Telefon: 01/383 49 48

Stellenvermittlung+Projekte

Lore Valkanover / Daria Portmann
Telefon: 01/383 45 74

Projekte

Andrea Mäder
Telefon: 01/380 21 50

Mitgliederadministration/Verlag

Agnes Fleischmann
Telefon: 01/383 47 07

Redaktion Fachzeitschrift Heim

Erika Ritter
Telefon 01/383 48 26

Kurswesen (Sekretariat)

Marcel Jeanneret
Telefon: 01/383 47 07

Leiterin Bildungswesen

Dr. Annemarie Engeli
Telefon privat: 041/743 14 61,
Fax 041/743 14 62

Bildungsbeauftragter

Paul Gmünder
Telefon: 041/241 01 50
Telefax: 041/241 01 51



Ein ganz dickes Dankeschön!

Das war wirklich toll, oder super, oder (um es im heutigen Sprachstil zeitgemäss auszudrücken), wie ein grosser Teil von Ihnen auf unsere Bitte hin betreffs Mitarbeit bei der Umfrage «Öffentlichkeitsarbeit» rasch und unkompliziert reagiert hat. Bereits zwei Tage nach der Auslieferung der Septemhernummer der FZH trafen die ersten ausgefüllten Fragebögen am Institut für Publizistik und Medienwissenschaft der Uni Zürich ein. Bis anfangs Oktober lagen über 300 Antworten vor. Und nur eine einzige telefonische Beschwerde, die Fragen würden die Anonymität nicht gewährleisten und Rückschlüsse auf die Person des Schreibenden zulassen, traf ein. Im Gegensatz dazu schickten erstaunlich viele ihre Antworten in offiziellen Kuverts ihrer Institutionen zurück, mit aufgedrucktem Absender, auch an die Redaktion.

Ihre Anonymität bleibt dem Heimverband Schweiz gegenüber trotzdem gewährleistet: Auf der Geschäftsstelle erhielt niemand Einblick in einen der bei uns direkt eintreffenden Fragebögen. Die Papiere wurden direkt an die Universität weitergeleitet, wo auch die Dateneingabe und Auswertung erfolgt. (Die Redaktion hat sich streng an diese Vorgabe gehalten.) Sie haben uns wichtige Kenndaten geliefert; und auch sonst: wo Jürg Krebs oder Patrick Borgmann, die beiden Autoren der entsprechenden Studien, bisher direkt an die Türen der Heimleitungen klopfen, fanden sie offene Gesprächspartner und brachten wertvolle Erfahrungen für ihre Arbeit mit ans Institut zurück. Sie wussten und wissen diese Unterstützung ihrer Arbeit sehr zu schätzen. «Unsere» Arbeit auf der Geschäftsstelle setzt erst wieder ein, wenn es in der Folge um die praktische Anwendung und Umsetzung der Analyseergebnisse gehen wird.

Ihr Mitmachen ist für uns Ansporn und Verpflichtung, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen und uns für die Öffentlichkeitsarbeit in den Heimen und für die Heime einzusetzen. Ziel soll dabei eine Öffentlichkeitsarbeit sein, die dank wissenschaftlicher Vorarbeit auf einer soliden Basis gründet, den echten Bedürfnissen entspricht und nicht letztlich dazu führt, dass mit unkontrollierten und kontrollierbaren Aktionen die Negativprägung oder gar Lächerlichkeit geschürt wird. Ich denke, mit Ihrer Unterstützung haben Sie uns bewiesen, dass dies genau so Ihr Anliegen ist.

Es ist nicht nur das Leben selber, das viel zu wichtig ist, um es dem Zufall zu überlassen, auch die Richtung, in welcher wir in unserer Arbeit Visionen umsetzen, soll solide und zielstrebig sein. Mit solide meine ich nicht langweilig, fantasielos, mit abgemurkster Kreativität. Visionen haben schliesslich immer mit kreativem Denken zu tun. Nur, dass wir unserer Fantasie nicht einfach die Zügel schiessen lassen, sondern einen «gemeinsamen» Rahmen abstecken wollen, das richtige Mass ausloten und so eine Grundlage schaffen, die Kopf, Herz und Hand sowohl der Absender wie der Empfänger anspricht. «Gemeinsam» entspricht in unserem Fall, gemäss den von Ihnen gelieferten Grunddaten sowie den zusätzlich beigefügten Wünschen, Bemerkungen und Anregungen. Also nochmals: herzlichen Dank fürs Mitmachen!

Das war Ihrerseits eine Investition in eine Entwicklung, die uns langfristig Erfolg bringt – und nicht bringen soll. (Diese Formulierung würde bereits eine gedankliche Einschränkung bezüglich Erfolgsaussichten beinhalten.)

Erfolg: auch so ein Reizwort.

«Erfolg ist eine Reise und nicht ein Zielpunkt», schreibt Fredy Berchtold in «Veränderungen meistern» (Sonntagszeitung vom 18. Oktober). Er stellt weiter fest: «Erfolg bedeutet mehr als eine Anhäufung von Geld... Wirklicher Erfolg wird erreicht durch den Glauben an das immense menschliche Potential, das Wissen von der Wichtigkeit des Selbstvertrauens und die Übernahme der Verantwortung für die persönliche Motivation. Die Beschränkung liegt einzig und allein in unserem durch unzählige Prägungen bestimmten Wertesystem.» Also auch hier: Der Weg ist das Ziel. Wir schaffen das!

Im Glauben an die Möglichkeiten und Fähigkeiten, die darauf warten eingesetzt zu werden grüsst Sie herzlich

Ihre

P.S.

Wer hat noch nicht und möchte noch?

Auf der Redaktion hat es noch restliche Umfragebögen!